

In memoriam Hans Eberhard (21.9.1955 – 16.6.2016)

Heiterer Spielmann der Kathedrale

Am 24. Juni fand der Trauer- und Auferstehungsgottesdienst für den am 16. Juni noch während seiner Amtszeit verstorbenen St.Galler Domkapellmeister Hans Eberhard-Huwiler statt (vergleiche «Musik und Liturgie» 4//16, Seite 45). Wir danken Frau Elisabetta Rickli-Pedrazzini, Administrationsrätin des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St.Gallen, für die Erlaubnis zum Druck der mündlichen Würdigung, die sie im Rahmen der Trauerfeier hielt (ca).

Von Elisabetta Rickli-Pedrazzini

Liebe Paula
Liebe Trauerfamilie
Liebe Sängerinnen, Sänger, Musikerinnen
und Musiker
Geschätzte Trauergemeinde

Es ist mir eine besondere und grosse Ehre, Hans Eberhard als Mensch und als Domkapellmeister im Namen der Verantwortlichen des *Bistums St.Gallen*, des *Administrationsrates des Katholischen Konfessionsteils* und des *Kirchenverwaltungsrates St.Gallen* mit allen ihren Mitarbeitenden und allen Anwesenden zu würdigen.

Musik – das war das Leben für Hans Eberhard, seine Leidenschaft, seine Berufung – und wenn wir nun hier Abschied nehmen von einer grossen Persönlichkeit, von unserem Freund, hochgeschätzten Mentor und liebenswürdigen Menschen, werden wir getragen und geführt von eben dieser Musik, die uns Hans Eberhard an unzähligen Aufführungen näher

an Gottes Wort gebracht hat. Sie berührt unsere Herzen und spendet uns heute mit dem «Requiem» von Gabriel Fauré Trost und Hoffnung.



1996 wurde Hans Eberhard zum Domkapellmeister der Kathedrale von St.Gallen berufen. Eine über zwanzig Jahre dauernde, überaus befruchtende und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem *Bistum St.Gallen*, dem *Katholischen Konfessionsteil des Kantons St.Gallen* und der *Kirchengemeinde St.Gallen* begann. Den Auftrag, sowohl liturgisch als auch konzertant als Kirchenmusiker zu wirken, übte Hans Eberhard kontinuierlich und mit Anspruch auf hohe Qualität aus. In dieser Zeit entstanden die verschiedensten Ensembles, die heute zum unverzichtbaren Bestandteil der Liturgie in der Kathedrale und des kirchlichen musikalischen Lebens in Bistum und Konfessionsteil gehören.



Foto © Bistum St.Gallen, Sabine Rüttemann

«In beharrlicher Aufbauarbeit hat Hans Eberhard die St.Galler DomMusik zu einem Leuchtturm der gegenwärtigen Kirchenmusikszene unseres Landes geformt», sagt der Komponist Iso Rechsteiner

Mit den Vokal- und Instrumentalensembles der Kathedrale ist es Hans Eberhard gelungen, die geistliche Musik in der näheren und weiteren Umgebung des Bistums massgeblich zu beeinflussen und tiefe Spuren zu hinterlassen. Durch sein Wirken hat er uns vorgelebt, dass Kirchenmusik Liturgie und Verkündigung ist, dass Musik Emotionen, Leben ist. Zeugnis davon sind die voll besetzten Kirchenbänke in Gottesdiensten und Konzerten, bei Vespers und Aufführungen. Unvergessen sind Hans Eberhards fröhliche, manchmal auch besinnliche, aber immer begeisternde Gestaltungen auch an Feiern in kleinem Rahmen. Jeder Anlass war einzigartig. Zeugnis ist auch der heutige Trauer- und Auferstehungsgottesdienst für Hans Eberhard, an dem alle seine Ensembles, Sängerinnen und Sänger, Musikerinnen und Musiker alles geben, um Abschied zu nehmen von Hans, ihm auf seiner letzten Reise nahe zu sein und die vielen Jahre des gemeinsamen Schaffens zu ehren.



Neben seiner Arbeit als Domkapellmeister eröffnete sich ihm als Leiter der *Diözesischen Kirchenmusikschule dkms* ein grosses Tätigkeitsfeld. Seine Schaffenskraft legte er in den Aufbau und die Weiterentwicklung, verfolgte das Ziel, Kirchenmusik in allen Formen zu fördern und brachte sie zum Blühen. Gut ausgebildete und qualifizierte Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker arbeiten als Folge davon in unseren Kirchengemeinden. Und in der *Domsingschule* singen um die hundert Kinder und Jugendliche. Auch sie tragen

dazu bei, dass alle Altersschichten von der Musik angesteckt werden.



Hans Eberhard hat der Musik in unserem Bistum und Konfessionsteil öffentlich den Stellenwert gegeben, den sie verdient und den sie in der heutigen Zeit auch so dringend benötigt. Durch die Musik hat er ermöglicht, dass Gottes Wort so leicht und trotzdem tief in unsere Herzen gelangt und uns bewegt.



Lieber Hans, wir sind traurig und betroffen, dass du gehen musstest. Du hast uns reich beschenkt mit deiner Gabe, wunderbare Kirchenmusik erlebbar zu machen. Deine Leidenschaft, deine Hingabe und deine Freude haben uns angesteckt – im Namen aller danke ich dir dafür aus tiefstem Herzen.

Dankesschrift

Eine reich bebilderte, inhaltlich lesenswerte Dankesschrift unter dem Titel «Heiterer Spielmann der Kathedrale. 20 Jahre Domkapellmeister Hans Eberhard» erschien zur Würdigung des langjährigen Schaffens des St.Galler Kirchenmusikers. Daraus entnehmen wir nachfolgend auszugsweise den Beitrag von Dompfarrer Beat Grögli.

Die Schrift (ISBN 978-3-905906-19-6) ist kostenlos und solange Vorrat erhältlich bei der Kath. Administration, Klosterhof 6a, CH-9000 St.Gallen, E-Mail info@sg.kath.ch. Wir danken für die Erlaubnis zum Nachdruck.

ca

«Laetos fecit cantores»

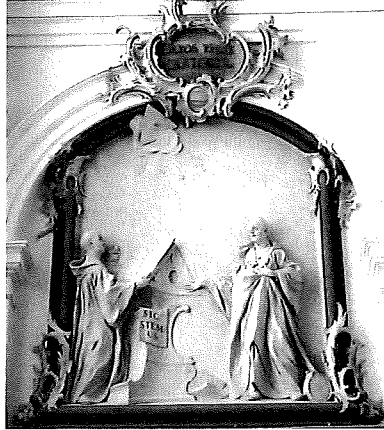


Foto © Bistum St.Gallen, Sabine Rüttemann

Von Beat Grögli

Musik – auch Kirchenmusik – macht froh! Wer das vergessen hat, wird in der Kathedrale daran erinnert. Da gibt es beim nördlichen Eingang zur Sakristei ein Stuckrelief, das wir beim Auszug nach dem Gottesdienst immer schon von Weitem sehen: drei Mönche singen – so innig, dass sie von Herzen froh (laetus) werden.



Das Bild zeugt von der langen Tradition und herausragenden Bedeutung der Kirchenmusik im Kloster St.Gallen. Es ist ein grosses Glück, dass dieser Schatz mit der Aufhebung des Klosters nicht verloren ging, sondern von bedeutenden Domorganisten und Domkapellmeistern und – seit über 140 Jahren – vom DomChor weitergepflegt wird. In diesem Horizont stand Hans Eberhard, der in den letzten zwanzig Jahren die *DomMusik* wesentlich ausgebaut und geprägt hat. Und das ohne Starallüren! Denn Hans Eberhard verstand seinen Beitrag immer als Dienst am Ganzen.

Ein Gräuel waren ihm «musikalische Gottesdienste» (wie wenn es unmusikalische Gottesdienste gäbe) oder Mitfeiernde, die zum «Publikum» werden, die in einem

Gottesdienst der «Aufführung» von Werken beiwohnen. Für ihn *ist* Kirchenmusik Liturgie und Verkündigung, nicht nur schönes Beiwerk. In diesem Sinn und mit diesem Verständnis haben wir jeweils gemeinsam die Gottesdienste vorbereitet und gefeiert – als vielschichtigen Dialog zwischen Wort, Musik und Zeichen, zwischen Vorsängerinnen, Vorsängern und Volk, zwischen Altem und Neuem. Mit einander diese Feierkultur zu pflegen, ist ein Geschenk – auch für uns Seelsorgende!



Als ich vor drei Jahren als Dompfarrer begann, konnte ich nicht ahnen, dass die Zusammenarbeit mit Hans Eberhard so kurz sein würde. Das ist traurig – aber gleichzeitig bin ich sehr dankbar für die Zeit, die wir gemeinsam unterwegs sein konnten.



© Bistum St.Gallen, Fredy Roth

«Die Kirchenmusik ...

... hat Hans Eberhard nie als Umrahmung und Verzierung verstanden, sondern – ganz im Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils – als wesentlicher Teil der Liturgie und der Verkündigung. Sein Einsatz für dieses Verständnis hat über die Kathedrale hinaus weite Kreise gezogen und viele prägende Spuren hinterlassen. Dafür bin ich ihm als Bischof von St.Gallen ausserordentlich dankbar.»
+Bischof Markus Büchel